

Freundschaft

Der Himmel war aufgewühlt und die Wolken zogen rasch vorüber. Regen plätscherte in strömen auf den Boden. Sergej lauerte in einem verlassenen Bauwagen darauf, daß das Wetter sich beruhigte. Ihm gegenüber saß sein alter Freund Arclita saeta. Seit einem Jahr durchstreiften die beiden nun die Zone und dennoch hatte in dieser kurzen Zeit die Zone sie gezeichnet. Sergej waren die Haare schon 3 Monate nach dem betreten der Zone ausgefallen und Arclita's Gesicht wirkte mit jedem Tag ausgemergelter.

Schemen huschten draußen am Bauwagen vorbei, der noch immer alle Fensterscheiben hatte. In der Ferne hörte man das erschreckende Jaulen eines Bloodsuckers, der sich wohl gerade wieder einen unerfahrenen Stalker zu Gemüte führte. Doch Sergej und Arclita blieben ruhig. Seit sie vor 2 Monaten den Wächtern beigetreten waren, ging es ihnen besser und diese neuen Anzüge waren wesentlich sicherer als alles was sie vorher trugen. Die Wächter waren es auch die sie hier her geschickt hatten. Nachdem irgendein Stalker es geschafft hatte, diesen Zombiemacher aus zu schalten, war es nun ihre Aufgabe die Wissenschaftler zu beschützen. Sie hatten in den letzten Tagen genug Stalker gesehen die nun hier ihr Glück finden wollten. Die unterirdischen Anlagen versprachen Artefakte und Gerät, vielleicht sogar wissenschaftliche Dokumente die sie reich machen konnten. Doch bisher kamen nur wenige zurück, und die die es schafften waren meist verstört und mit Blut überströmt. Immer wieder hieß es da unten wären Zombies und Mutanten die jeden Eindringling, gleich welcher Art töteten.

Ein Tag war es nun her als der letzte Stalker die Wissenschaftler Basis erreichte. Seine letzten stoternden Worte waren nur: *Sie kommen, sie kommen und niemand kann sie aufhalten.* Danach starb der Typ indem er an seinem eigenen Blut erstickte. Jeden Tag starben Stalker auf der Suche nach ihrem großen Fund. Doch dieser Mann und seine Worte, sie blieben ihnen in Erinnerung. Und dann vor ein paar Stunden geschah es. Zuerst waren es nur ein paar Hunde. Dann kamen die Zombies und die Bloodsucker. Am Ende sahen sie aus der ferne einen Controller hoch oben auf einer Anhöhe. Der Funk begann zu Explodieren, von Überall hörte man Stalker die um ihr Leben kämpften. Doch sie wurden einfach überrannt. Die, die sich nicht in Sicherheit bringen konnten wurden wahrscheinlich gerade von den Mutanten verspeist.

Als es begann hatte Sergej die Idee den Bauwagen zum Tor des Lagers zu schieben und die Fenster als Schiessscharten zu benutzen. Eine halbe Ewigkeit, so schien es feuerten sie aus allen Rohren. Anfangs noch zu dritt. Doch Andrej sollte Munitionsnachschub holen und kam nicht wieder. Ein Snork hatte ihn kurz vor der Schleuse erwischt. Danach wurde es ruhig. Die kommende Nacht erstarb förmlich in der Ruhe und jeder Atemzug klang wie ein Paukenschlag.

Jeder von ihnen hatte noch ein frisches Magazin. Sie würden sich ihr leben teuer erkaufen wenn es sein müsste. Und dann erhob sich der Lärm auf ein Neues. Schüsse fetzten durch die Luft und in der Ferne wurde die Nacht durch Leuchtspur Munition erhält. Der Funk knisterte wieder und verkündete, dass die Wächter endlich

Nachschub gesendet hatten. Als sie Ihre Lampen einschalteten und einen Blick aus dem Bauwagen riskierten, offenbarte sich ihnen ein wüstes Schlachtengetümmel. Wächter lieferten sich wilde Feuergefechte mit den Zombies.

Der Kontroller der Irgendwo dort draußen war, bewegte sich zielsicher unter den Mutanten. Sein Ziel waren nicht die kommenden Wächter. Der Bauwagen war es was ihn interessierte. Einer dieser Männer würde ihm bald dienen und dazu beitragen diese Menschen zu töten. Es war nur noch eine Frage der Zeit bis es soweit war.

Arclita hatte inzwischen den Bauwagen verlassen und Sergej sicherte seinen Rücken. Langsam bahnten sie sich den Weg durch die Nacht. Ihre Helm Lampen zeigten ihnen den Weg aber auch jeder Mutant in 500 Metern wusste wo sie waren. Arclita betätigte mit seinem Daumen den Einzelfeuermodus. Ihre Munition war knapp und jeder Schuss war wertvoll. Kurz voraus waren die anderen Wächter noch am Kämpfen. Die Reihen der Mutanten fingen an sich zu lichten und hier und dort hörte man eine Granate explodieren und Stücke von Mutanten wie sie auf den Boden regneten.

Dann überschlugen sich die Ereignisse förmlich. Sergej fasste sich an den Kopf und sank auf die Knie. Eine Gestalt stand nur wenige Meter von ihm entfernt. Sofort entlud Arclita sein halbes Magazin auf den Kontroller doch es war zu spät. Sergej hob seine Waffe und das letzte was Arclita vernahm war das dumpfe Scheppern aus Sergej's Waffe. Als er zu Boden sank, war auf seinem Gesicht das Bedauern zu sehen, sein bester Freund hatte ihn erschossen. Ein letzter Gedanke schoss ihm durch den Kopf bevor er tot auf dem Boden aufschlug.

Der Kontroller sank ebenfalls tot zu Boden und nur einen Augenblick später kam Sergej unter Kopfschmerzen wieder zu Bewusstsein. Vor ihm lag sein toter Freund und ihm dämmerte was geschah. Eine weitere Salve zeriss die Nacht und Sergej schlug neben Arclita auf dem Boden auf. Keine Zeit mehr, das zu bereuen was geschehen war.

Als der Morgen dämmerte und der Regen nachließ, zierten 2 weitere Kreuze das Jantar Gebiet. Niemand Gedachte der Toten in der Zone. Alles was blieb war ein Kreuz. Aber jeden Tag kamen neue Stalker in die Zone um ihr Glück zu finden. Die meisten holte der Tod. Und die, die glaubten Glück zu haben, holte nach einigen Jahren die Strahlung. Es gab kein Glück, keine Zukunft und kein Leben in der Zone. Es gab nur den Tod und die die sich im stellten.